

## **Geschlechtergleichstellung und schulische Bildung**

Das österreichische Schulsystem ist nach wie vor geprägt von einer deutlichen Segregation der Geschlechter im Bereich der Sekundarstufe II, insbesondere im Zusammenhang mit den Wahloptionen im Bereich der berufsbildenden Schulen, aber auch im Zusammenhang mit den frühen Wahlverpflichtungen im Gymnasium (naturwissenschaftlicher oder sprachlicher Zweig bereits auf der 6. Schulstufe). Ebenso überdurchschnittlich (im OECD-Schnitt) ausgeprägt sind Geschlechterdifferenzen im Bereich Mathematik und Lesen, sowohl bei den 15 Jährigen (PISA), als auch bei den Erwachsenen (PIACC).

Vergleichende Studien und Forschungsergebnisse aus dem Bereich der geschlechterbezogenen Bildungsforschung weisen darauf hin, dass derartige Differenzen in den Orientierungen einerseits kulturell erzeugt werden (z.B. durch geschlechterstereotype Zuschreibungen und Erwartungshaltungen mit Folgewirkung auf Selbstkonzepte und Selbstvertrauen ) dass sie andererseits jedoch auch strukturell erzeugt bzw. gefördert werden (z.B. durch Wahlverpflichtungen, die in die Phase der Pubertät hineinreichen).

Aktuelle Strategien und Maßnahmen des Bundesministeriums für Bildung und Frauen in Richtung Erweiterung der Selbstkonzepte und Perspektiven der Geschlechter sind:

- Ausbau der Berufsorientierung und Bildungsberatung auf der 7. und 8. Schulstufe und Integration einer geschlechterreflektierten Berufsorientierung (durch Gender-Module für BerufsorientierungslehrerInnen)
- Abschaffung der Wahlverpflichtung im Bereich des Faches „Textiles Werken“ und „Technisches Werken“ auf der 5. Schulstufe durch Einführung eines Faches „Technisches und Textiles Werken“ für alle SchülerInnen
- Schaffung von Grundlagen und konkrete Angebote zum Aufbau einer gendertheoretisch gestützten Gender-Kompetenz bei PädagogInnen und MultiplikatorInnen, z.B. für LehrerInnen der MINT-Fächer ( z.B. Projekt IMST ) oder durch Geschlechterpädagogik-Professuren an Hochschulen u.a.
- Integration der Geschlechterperspektive in die schulische Qualitätsentwicklung (Pilotschulen, Evaluierungsinstrumente, Gender-Modul für SchulentwicklungsberaterInnen u.a.).

Weitere Informationen:

[www.bmbf.gv.at/gleichstellung-schule](http://www.bmbf.gv.at/gleichstellung-schule)

[www.gender.schule.at](http://www.gender.schule.at)

## Gender Equality in Schools

In Austrias upper secondary Schools, especially in VET, gender is still a strong factor for student's choices of VET Schools/courses, that in the secondary one in certain Gymnasium type Schools early choices for or against Science have to be made.

PISA and PIAAC data<sup>1</sup> show an across average gender bias in performance in mathematics and reading.

This is underpinned by comparative studies which demonstrate that gender differences in choice of educational pathways are culturally rooted (gender stereotypes which effect self esteem and efficacy)<sup>2</sup>, but that the structure of educational systems and the existence of early choices between different fields as Science or language, which do effect the whole pathway/the whole educational career, does play a decisive role.

Current policies and actions of the Federal Ministry for Education and Women's Affairs with an intent to enhance the self-concepts and perspectives of the sexes;

- Development of vocational orientation and educational guidance at grade 7 and 8 and integration of gender reflected career guidance (by gender modules for career guidance teachers)
- Elimination of the obligation to opt for either 'textile handicrafts' or 'technical work' at grade 5 through introduction of new subject 'technical and textiles handicrafts' for all students
- Establishment of a foundation and specific offers to build gender-theory-based competences<sup>3</sup> in educators and multipliers, e.g. for teachers of STEM subjects (e.g. project IMST)<sup>4</sup> or by gender education professorships at universities, inter alia,
- integration of a gender perspective in school quality development (pilot schools, evaluation instruments, gender module for school development consultants, etc.).

For further information:

[www.bmbf.gv.at/gleichstellung-schule](http://www.bmbf.gv.at/gleichstellung-schule)

[www.gender.schule.at](http://www.gender.schule.at)

---

<sup>1</sup> [https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/ba/gender\\_schule\\_internat\\_studi.html](https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/ba/gender_schule_internat_studi.html)

<sup>2</sup> Lt. einer Studie aus 2012 agieren 63 % der LehrerInnen eher oder eindeutig „stereotypisierend“, 73 % haben einen geringen Wissensstand bezüglich Genderthematiken. Finsterwald et al: Geschlechterstereotype von Lehrerinnen und Lehrern in Österreich; Erziehung und Unterricht 1-2/2013.

<sup>3</sup> Definition von Gender Kompetenz vgl:

[https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/ba/gen\\_komp\\_paedag.html](https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/ba/gen_komp_paedag.html)

<sup>4</sup> <https://www.imst.ac.at/>